

MoVeBs

Mobilität und Verkehr in Braunschweig
c/o Umweltzentrum Braunschweig e.V.
Hagenbrücke 1/2
38100 Braunschweig
mail: kontakt@movebs.de

Braunschweig, 29.01.2021

ÖPNV im Jahr 2020: Zwischen Volldampf und Notbremse

In der Region Braunschweig ging für Bus und Bahn ein sehr ambivalentes Jahr zu Ende: Nicht zuletzt befeuert von den Klimastreiks wurde die Förderkulisse im ÖPNV spürbar verbessert, es herrschte Aufbruchstimmung. Doch mit Aufkommen der Pandemie wurden die Öffis plötzlich zu Sorgenkindern, die Fahrgastzahlen brachen rapide ein. So war es nicht einmal möglich, die Einführung des Stundentakts auf der RB47 nach Gifhorn im größeren öffentlichen Rahmen zu feiern. Dabei markiert die Taktverdichtung zusammen mit den Bahnhofsbauprojekten in Rötgesbüttel und Gliesmarode einen der ersehnten Meilensteine im regionalen Nahverkehr.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt insbesondere in der Krisenzeit denen, ohne die sich zwischen Harz und Heide nichts Öffentliches bewegen würde: Allen Mitarbeitern und insbesondere denen an vorderster Front! Sie machen einen tollen Job im dichten, aber geschützten Kundenkontakt oder aber leider auch in frustrierend leeren Fahrzeugen.

MoVeBS wechselte im Laufe des Jahres in den Onlinemodus. Es ist uns sehr wichtig, weiterhin für Alternativen zum klimaschädlichen Individualverkehr engagiert zu sein, auch wenn die Bedingungen für ehrenamtliche Arbeit schwierig sind. Aus aktuellem Anlass hat sich 2020 ein Fokus auf den Rad- und Fußverkehr entwickelt: MoVeBS wirkte mit am Radverkehrskonzept und Veloroutennetz für Braunschweig. Aber auch bei langfristigen Projekten blieben wir am Ball: Bei der schon lange geforderten Bahn nach Wendeburg erörterten wir zusammen mit der Bürgerinitiative „Pro Zu(g)kunft“ mögliche Standorte für Haltepunkte.

Zur Stärkung des regionalen ÖPNV in der Braunschweiger Region wurde der Kontakt zu weiteren regionalen Akteuren wie z.B. dem VCD in Wolfenbüttel hergestellt. Es entstand das „Bündnis für Mobilität und Verkehr in der Region Braunschweig“, es wird nun gemeinsam daran gearbeitet, auch die Anbindung ländlicher Regionen zu sichern und zu verbessern. Besonderes Augenmerk gilt dem „grenzüberschreitenden ÖPNV“, da häufig im Busverkehr Kreis- und Landesgrenzen nach wie vor zu teils dysfunktionalen Linienführungen mit mangelhaften Vernetzungen weit abseits tatsächlicher Verkehrsbedürfnisse führen. Die kürzlich angekündigte neue Buslinie 421, die ab April 2021 Braunschweig und Wolfenbüttel verbindet, sehen wir als positives Beispiel für ein effizientes Mobilitätsangebot, das kommunale Grenzen im Speckgürtelbereich unserer Städte überbrückt. Als Angebot, das die Landesgrenze überwindet, ist die neue Buslinie von Wolfsburg nach Salzwedel positiv hervorzuheben.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, schreitet die Digitalisierung des regionalen ÖPNV als „Projekt Echtzeit“ voran. Abgesehen davon, dass es echt Zeit wird für die zeitgemäße technische Anpassung, finden wir den Titel eher unpassend: Projekte sind zielgerichtete, einmalige und abgeschlossene Vorhaben. Die Einführung einer digitalen Betriebsführung kann man als Projekt ansehen. Jedoch sollte auf diesem technologischen

Grundbaustein kontinuierlich aufgebaut werden, damit er zu einem wesentlichen Bestandteil einer SmartCity oder SmartRegion wird.

Das Jahr 2020 brachte viele weitere Fortschritte, z.B. auch im Tarifbereich, die wir begrüßen.

Im aktuellen regionalen Nahverkehrsplan, der im Januar 2020 aufs Gleis gesetzt wurde, zählte das MoVeBS-Team 270 Prüfaufträge allein für den regionalen Bus-Bereich (mit der Stadtbahn in Braunschweig), die zu großen Teilen bereits aus den Vorgängerplänen übernommen wurden. Wir hoffen, dass die erhöhten Landes- und Bundesmittel von dem Aufgabenträger, den Kommunen und Unternehmen dazu genutzt werden können, die Anzahl jahrelang geforderter Lösungen zu reduzieren.

Im Jahr der hoffentlich ausklingenden Pandemie darf der ÖPNV nicht Opfer von Sparprogrammen werden.

Wir werden die politischen Akteure im Wahljahr 2021 auffordern, sich ernsthaft zum ÖPNV zu bekennen! Denn Klimawandel, Flächenfraß und Verkehrschaos bleiben Herausforderungen!

Es müssen Lehren aus der Pandemie gezogen werden, der ÖPNV ist klar als Teil der kritischen Infrastruktur und Daseinsfürsorge einzustufen. Während der Corona-Krise wurde auch die Rolle des Föderalismus kritisch diskutiert. Übertragen auf den öffentlichen Verkehr stellt sich die Frage, ob sich mit einer stärkeren Zentralinstanz z.B. Gebietskörperschaft übergreifende Aufgaben leichter lösen lassen.

Als engagierte Arbeitsgruppen von ÖPNV-Nutzern aus Überzeugung sehen MoVeBs und das regionale Bündnis ihre Hauptrolle in der Vermittlung von Anbietermöglichkeiten und Nutzerwünschen. Wir wünschen uns dazu auch in der Zeit eingeschränkter Kontakte eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger, den Kommunen, Unternehmen und Politikern, um die Öffis in eine helle Zukunft zu führen!

Ein gesundes und möglichst erfolgreiches Jahr 2021 wünschen Ihnen

Das MoVeBS-Team und das Bündnis für Mobilität und Verkehr in der Region Braunschweig

